

## Geschichte der Zeitung

Im Kapitel „Geschichte der Zeitung“ finden Sie eine Chronik der Zeitungsgeschichte. Von den Anfängen der Druckerkunst bis zur Neuzeit sind Daten vermerkt, die für die Historie der Medien von besonderer Bedeutung sind.

Der Autor: Dr. Martin Welke ist Leiter des Deutschen Zeitungsmuseums in Wadgassen. Nach dem Studium der Geschichte und der Publizistik war Dr. Welke von 1974 bis 1985 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Deutschen Presseforschung in Bremen.

## Zeittafel

- ➔ **um 1392**  
Erste Papiermühlen nördlich der Alpen (Nürnberg, Ravensburg).
- ➔ **um 1450**  
Johannes Gutenberg erfindet das Drucken mit beweglichen metallischen Einzeltypen.
- ➔ **1490**  
Erste zentraleuropäische Postroute: Innsbruck-Mechelen. In der Folge Ausbau zur Kaiserlichen Reichspost in der Regie der Thurn und Taxis.
- ➔ **16. Jahrhundert**  
„Entdecker-Zeitungen“, Flugschriften der Reformation, nichtperiodische Einzelzeitungen („Newe Zeitungen“).
- ➔ **1529**  
Reichstagsabschied von Speyer. Alle zum Druck bestimmten Schriften müssen vorab von eigens „dazu verordneten verständigen Personen“ begutachtet werden. Damit wird das Instrument der Vorzensur geschaffen.
- ➔ **1570**  
Verbot der Winkeldruckereien (Druckereien in Dörfern und Flecken), um die Kontrolle über das Druckwesen zu erleichtern.
- ➔ **1597**  
In Rorschach/Bodensee erscheint der „Annus Christi“, eine monatliche Zusammenfassung des Weltgeschehens.
- ➔ **um 1600**  
Mit regelmäßigen wöchentlichen Nachrichtenblättern – die ersten Spuren weisen nach Konstanz und Straßburg – entsteht das europäische Zeitungswesen. Allmählich Steigerung der Erscheinungshäufigkeit (mehrmals in der Woche).
- ➔ **1618**  
Beginn des Dreißigjährigen Krieges. Das Verlangen nach Informationen über das militärisch-politische Geschehen fördert die Zeitungsproduktion.
- ➔ **1650**  
Die erste Tageszeitung der Welt erscheint in Leipzig („Einkommende Zeitungen“).
- ➔ **um 1700**  
Mit über 60 miteinander konkurrierenden Blättern ist das deutsche Sprachgebiet Musterland des europäischen Zeitungswesens.
- ➔ **1703**  
Das „Hübnersche Zeitungs-Lexicon“ erscheint erstmals. Das ist die Geburtsstunde des Konversationslexikons.

## Geschichte der Zeitung

### ➔ 1763 ff.

In den friedlichen Jahrzehnten zwischen Siebenjährigem Krieg und Französischer Revolution entwickelt sich die Aufklärung in Deutschland von einer literarisch-philosophischen Strömung zu einer alle Bereiche des Staates erfassenden praktischen Reformbewegung. Es entsteht ein Reformenthusiasmus, der von den Zeitungen und Zeitschriften maßgeblich mitgetragen wird. Hamburg (überragend der „Hamburgische unpartheyische Correspondent“) und Altona werden zum Zentrum der europäischen Zeitungsproduktion.

### ➔ 1770

Erste gesetzliche Garantie der Pressefreiheit auf deutschem Boden (Schleswig, Holstein mit Altona, Oldenburg, mittelbar auch Hamburg).

### ➔ 1777

Herzog Karl Eugen von Württemberg setzt den Dichter Ch. F. D. Schubart wegen journalistischer Kritik zehn Jahre ohne Urteil in Festungshaft.

### ➔ 1786

In Wolfenbüttel erscheint die erste erfolgreiche Zeitung der Volksaufklärung: „Zeitung für Städte, Flecken und Dörfer“.

### ➔ 1789 ff.

Die Französische Revolution löst eine Auflagensteigerung der Tagespresse aus. Bei einer Gesamtauflage von über 300 000 Exemplaren erreichen um 1800 die rund 200 deutschen Zeitungen mehr als drei Millionen Leser, somit jeden dritten männlichen Deutschen. Aus Furcht vor der Revolution verschärfen die meisten deutschen Regierungen die zuvor recht nachlässig ausgeübte Zensur.

### ➔ um 1800

Der „Hamburgische unpartheyische Correspondent“ wird als auflagenstärkste Zeitung Europas in 30 000 Exemplaren, 1808 in ca. 50 000 Stück ausgegeben.

### ➔ 1810

Presse-Edikt Napoleons: Die Zeitungen der dem französischen Kaiserreich eingegliederten Teile Deutschlands (Hansestädte, Rheinland) müssen zweisprachig erscheinen und ihren Stoff dem Pariser „Moniteur“ entnehmen.

### ➔ 1813/15

Während der Befreiungskriege darf sich die Presse zur Entfaltung eines Patriotismus freier entfalten. Zu den Neugründungen gehört auch der „Rheinische Merkur“ (J. Goerres) in Koblenz.

### ➔ 1817

Erste Kniehebelpresse in Deutschland. Diese eiserne Handpresse ersetzt bald überall die hölzernen Pressen. Wegen der scharfen Zensur der „Ära Metternich“ bleiben die Auflagen der Zeitungen niedriger als zuvor. Der Bedarf an Schnellpressen ist somit noch gering.

### ➔ 1817

König Wilhelm von Württemberg erlässt eine Verfassung, die Pressefreiheit garantiert. Diese Garantie muss auf Drängen der konservativen Großmächte zurückgenommen werden.

### ➔ 1819

Karlsbader Beschlüsse. Clemens von Metternich, Leiter der österreichischen Außenpolitik und „Architekt“ der Wiederherstellung des vorrevolutionären, auf dem Gottesgnadentum der Monarchen beruhenden Europa, setzt erstmals für alle deutschen Staaten eine strenge Zensur nach einheitlichen Grundsätzen durch.

## Geschichte der Zeitung

- ➔ **1831**  
Die Badische Zweite Kammer erwirkt das „Gesetz über die Freiheit der Presse“.
- ➔ **1832**  
Hambacher Fest („National-Fest der Deutschen“), erste politische Massenversammlung der deutschen Geschichte, organisiert vom „Vaterlandsverein zur Unterstützung der fortschrittlichen Presse“ unter den Journalisten J. G. A. Wirth und Ph. J. Siebenpfeiffer. In der Folge verschärfte Unterdrückung aller demokratischen Regungen. Das Badische Pressegesetz wird aufgehoben.
- ➔ **1833**  
C. F. Gauß und W. Weber erfinden die elektromagnetische Telegrafie, die in der Folge das Nachrichtenwesen revolutioniert.
- ➔ **1835**  
Erste deutsche Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth. Der Ausbau des Eisenbahnnetzes beschleunigt den internationalen Briefverkehr und fördert entscheidend die Industrialisierung Deutschlands.
- ➔ **1840 ff.**  
Höhepunkt des „Deutschen Vormärz“ (späterer Begriff für die Zeit vor der Märzrevolution des Jahres 1848): Die Opposition formiert sich aufs Neue gegen die Kräfte der Restauration, die mehr und mehr in die Defensive geraten. Das Verlangen nach Freiheit der Presse steht an der Spitze aller politischen Forderungen.
- ➔ **1843**  
Der sächsische Webermeister Friedrich Gottlob Keller erfindet das Holzschliffpapier und beseitigt damit den größten Engpass der Zeitungs- und Buchproduktion. 1845 wird das Papier erstmals durch Carl Gottlob Roßberg in Frankenberg/Sachsen praktisch verwendet. Heinrich Völter entwickelt den Holzschliffapparat zur Industriereife.
- ➔ **1848**  
Revolution in Deutschland, Verkündung der Pressefreiheit und Abschaffung der Vorzensur als behördliche Instanz in allen deutschen Staaten. Aus den politischen Grundrichtungen der Liberalen, Konservativen und Radikaldemokraten entwickeln sich politische Parteien. Diese gründen eigene Zeitungen, die für Jahrzehnte die Presselandschaft prägen.
- ➔ **1849**  
Die ersten Nachrichtenagenturen werden von B. Wolff und P. J. Reuter (seit 1851 in London ansässig) gegründet.
- ➔ **1849**  
Luise Otto gründet in Meißen die „Frauen-Zeitung“, die für die Gleichberechtigung kämpft.
- ➔ **1850**  
Preußen und Österreich führen die Kautionspflicht ein (Hinterlegung einer Sicherheit bis zu 5000 Talern für etwaige „Preßvergehen“).

## Geschichte der Zeitung

- ➔ **1854**  
Die Kautionspflicht gilt für alle deutschen Staaten.
- ➔ **1861**  
Philipp Reis erfindet das Telefon, kann seine Erfindung aber in der Praxis nicht durchsetzen. 1877 wird in Deutschland in der Regie der Post das Telefonnetz auf der Basis des elektromagnetischen Telefons (1876 von dem Amerikaner A.G. Bell konstruiert) eingerichtet.
- ➔ **1863**  
Preußens Ministerpräsident Bismarck scheitert mit seinem Versuch, über eine „Presseordonanz“ die Presse zu kontrollieren.
- ➔ **1864 ff.**  
Württemberg, die thüringischen Staaten, Mecklenburg, Baden und Sachsen erhalten liberale Pressegesetze.
- ➔ **1866**  
Bismarck schafft aus Mitteln des liquidierten Königreichs Hannover den „Reptilienfonds“ zur Bekämpfung der oppositionellen Presse und zur Förderung der regierungstreuen Publizistik.
- ➔ **1873**  
Erste Rotationspresse (erfunden 1863/65 von dem Amerikaner W. Bullock) im deutschen Sprachgebiet (Wiener „Neue Presse“).
- ➔ **1874**  
Der Reichstag beschließt das liberale Reichspressegesetz.
- ➔ **1878**  
Das „Sozialistengesetz“ unterdrückt die sozialdemokratische Presse. Es wird erst 1890 aufgehoben.
- ➔ **1883**  
Mit August Scherls „Berliner Lokalanzeiger“ konstituiert sich die am Massengeschmack orientierte Generalanzeiger-Presse. Dieser neue Presstypus leitet die Entwicklung zu den Großverlagen ein. Berlin wird allmählich zur deutschen Pressemetropole.
- ➔ **1884/85**  
Ottmar Mergenthaler entwickelt die „Linotype“ als erste gebrauchstüchtige Setzmaschine zur Serienreife. Seit 1886 wird sie praktisch verwendet.
- ➔ **1894**  
Gründung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.
- ➔ **1905**  
Das Telefon OB 05 der Reichspost wird zum Massenprodukt und findet Eingang auch in Kleinverlage. Rasante Beschleunigung des Nachrichtenverkehrs.
- ➔ **1914**  
Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Wiedereinführung der Zensur.
- ➔ **1918**  
Nach der Abdankung des Kaisers (9. November) konstituiert sich die Presse der politischen Extreme von links und rechts, die sich in der Folge etabliert und die sich entfaltende Demokratie heftig bekämpft.
- ➔ **1919 ff.**  
Die Jahre der Weimarer Republik bringen die größte Zeitungsvielfalt der deutschen Pressegeschichte. Es existieren weit über 4000 Blätter.
- ➔ **1922**  
Der Pressezar Alfred Hugenberg, seit 1916 Herr über den Scherl-Konzern, gründet seinen Materndienst, mit dessen Hilfe er große Teile der Provinzpresse im deutschnationalen Sinn dominiert.

## Geschichte der Zeitung

- ➔ **1928 ff.**  
Unter Reichspräsident Hindenburg wiederholt Zeitungsverbote, die mehrheitlich die linke Publizistik treffen.
- ➔ **1929**  
Rudolf Hell entwickelt den Fernschreiber, der als „Siemens-Hell-Schreiber“ ab 1933 über Leitungen der Post die Zeitungen mit Nachrichten der Agenturen versorgt.
- ➔ **1933**  
30. Januar: Machtergreifung der Nationalsozialisten. Mit dem „Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich“ (Ermächtigungsgesetz vom 24. März) entmachtet sich der Reichstag selbst und gibt Hitler diktatorische Vollmachten. Joseph Goebbels steht dem neu geschaffenen Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda vor. Das Reichskulturkammergesetz (22.9.) zwingt allen Journalisten („Schriftleiter“) die Mitgliedschaft in der Reichspressekammer auf: Erfassung in Berufslisten. Das Schriftleitergesetz (4.10.) entmachtet die Verleger und verpflichtet die „Schriftleiter“ auf den Staat.
- ➔ **1935**  
Anordnungen „zur Beseitigung ungesunder Wettbewerbsverhältnisse“ und „zur Beseitigung der Skandalpresse“ führen zu Betriebsstilllegungen und Zwangsfusionen. Parallel dazu erzwungene Mehrheitsbeteiligungen der NS-Verlagsgesellschaften an diversen Traditionsverlagen.
- ➔ **1941**  
Beginn großer Stilllegungsaktionen der privateigenen Zeitungen zugunsten der NSDAP-Presse. Weitere Konzentrationen folgen in den Jahren 1943 und 1944.
- ➔ **1944**  
Im Herbst 1944 bestehen nur noch 625 Zeitungen mit einer Gesamtauflage von 4,4 Millionen Exemplaren in der Hand der Privatverleger und 352 NSDAP-eigene Blätter mit einer Totalauflage von 20,7 Millionen Stück (= 82,5 Prozent der gesamten Presseproduktion).
- ➔ **1944**  
Nov./Dez. Nach dem Einmarsch der Amerikaner erscheint mit den „Aachener Nachrichten“ wieder eine nicht von den Nationalsozialisten kontrollierte Zeitung auf deutschem Boden.
- ➔ **1945**  
Die „Stunde null“. Durch Befehl Nr. 191 wird die deutsche Presseproduktion untersagt. Es erscheinen zunächst nur Nachrichtenblätter der Alliierten.
- ➔ **1945**  
Am 21. Mai kommt mit der „Berliner Zeitung“ die erste von Deutschen verlegte Lizenzzeitung (unter sowjetischer Kontrolle) heraus. Auch in den anderen Zonen erscheinen Zeitungen mit Lizenzen der Alliierten, erteilt an politisch unbelastete Personen.
- ➔ **1949**  
Am 29. Mai 1949 tritt das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland in Kraft. Artikel 5 garantiert in umfassender Weise die Pressefreiheit und verbietet die Zensur. Am 21. September hebt die Alliierte Kontrollkommission die Lizenzpflicht auch förmlich auf.

## Geschichte der Zeitung

### ➔ 1949 ff.

Die Altverleger können sich wieder in ihrem angestammten Beruf betätigen. Damit beginnt ein „Zeitungsboom“. Viele der wieder auflebenden Zeitungen können sich aber nicht auf Dauer wirtschaftlich behaupten.

### ➔ 1956

Gründung des deutschen Presserates, eines Selbstkontrollorgans der Verleger und Journalisten.

### ➔ 1962

„Spiegel-Krise“, die sich zur Regierungskrise ausweitete und eine breite Grundsatzdiskussion über die Pressefreiheit auslöst.

### ➔ Ab 1970

Fotosatz und Rollenoffsetdruck beendet das „Bleizeitalter“ der Presse.

### ➔ 1989

In einer friedlichen Revolution stürzt das Volk in der DDR das SED-Regime und erzwingt mit der Gewährleistung der Bürgerrechte auch die Pressefreiheit. In der Folge formt sich die Presselandschaft des wiedervereinigten Deutschlands endgültig aus. Der Pressevielfalt der alten Bundesländer stehen in Ostdeutschland deutlich weniger Zeitungen, oft in Monopolstellung, gegenüber.